



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

43. Jahrgang

Nr. 9 — September 1991



Die „Tanzenden Waldgeister“ aus Großhansdorf

Leitung: Günter Klose

***BUNTER NACHMITTAG des Heimatvereins
am 5. Oktober 1991
im Waldreitersaal um 15.30 Uhr (s. S. 3)***

BEI DEM VERKAUF IHRES HAUSES

sind wir Ihnen gern behilflich. Begründet durch eine kontinuierliche Präsenz auf dem Immobilienmarkt sind wir für Käufer sowie Verkäufer die verbindliche Adresse. Der Verkauf einer Immobilie erfordert entsprechendes Fachwissen, z. B. bei der Erstellung einer marktgerechten Wertschätzung, ebenso wie bei dem Vermitteln von solventen Käufern u.v.m. Eine ständige Nachfrage unserer Kundschaft, Privatkunden als auch Großfirmen, erleichtern es uns, Ihre Immobilie zügig und preisgerecht zu vermitteln. Eine verbindliche Beratung bei dem Verkauf ist unsere Aufgabe, sprechen Sie mit uns, mit Ihrem

HAUSMAKLER VOR ORT



KIESLER IMMOBILIEN

Ahrensfelder Weg 24, 2070 Großhansdorf, Tel. 041 02/630 61

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (040) 60 70 80 1 und 607 10 82

**Blühende
Gräber
auch im
Herbst
und Winter**

Macht den Friedhof schöner



- Grabbepflanzung
- Herbstblüher in großer Auswahl und bester Qualität
- Winterabdeckung zu Allerheiligen und Totensonntag
- Kostenlose Beratung

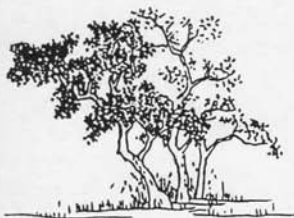
seit 1927 in Schmalenbeck

*Blümen
Lutge*

Fachbetrieb für Floristik – Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei – Sofort-Lieferservice

Am U-Bhf. Schmalenbeck · Tel. 041 02-610 61

September



Gorenweg is harkt,
gistern maak he Möh, vundaag
maakt he Sünndagshöög.

Kickst den Weg nu lang, un graad
fallt en Blatt in 'n Harkenstrich.



BUNTERNACHMITTAG

HEIMATVEREIN

GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.



KLEINE + GROSSE
KÜNSTLER
STELLEN SICH VOR

AM 5. OKT. 91 IM WALDREITERSAAL UM 15.30 UHR MIT KAFFEETAFEL

*Magische Entertainer in ihrer professionellen
Exclusiv-Show:
„Mister Pik & Carole“*

EINTRITT DM 10,- INCL. KAFFEE + KUCHEN / VORVERKAUF: BLUMEN DIEKMANN,
SABINE PIEGSA (VORM. KNOFF), KIEKUTBASAR, PFEIFEN-RIEPER, JUWELIER HOHL.



*Hiermit möchten wir uns von allen Großhansdorfern,
die uns kennen, besonders von den
Theaterbesuchern des Kulturringes verabschieden.
In Wyk auf Föhr – in der alten Heimat –
dürfen Sie uns gern besuchen!*

Helga Pelz und Familie



Wanderungen

Am **Sonnabend, den 28. September** von Buchenkamp rund um Volksdorf herum.
Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut mit U 1 bis Buchenkamp
Wanderstrecke ca. 20 km
Mittagseinkkehr in Volksdorf, Kaffeerast am Schluß der Wanderung

Vorankündigung:

Am **Sonntag, den 27. Oktober** veranstaltet der Heimatverein wieder, zusammen mit der Raiffeisenbank Südstormarn, eine Wanderfahrt zum Volkswandertag. Ziel ist die Ostseite des Schaalsees zwischen Zarrentin und Lassahn. Mittagseinkkehr ist vorgesehen, die Wanderstrecke wird etwa 15 km betragen. Weitere Einzelheiten werden im Oktoberheft des „Waldreiter“ mitgeteilt. Anmeldungen werden schon entgegen genommen, Wergin 6 61 40.

Plattdütsch Runn

nächster Treffpunkt am **Mittwoch, den 25. September**

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Die angekündigte Radtour am 15. September geht per U- und S-Bahn nach Harburg um von dort über Zollenspieker und Vierlanden die Rückfahrt nach Großhansdorf anzutreten. Wir treffen uns bereits um **9.00 Uhr** am U-Bahnhof Kiekut. Proviant für Picknick bitte mitnehmen. Anmeldungen bei A. Brodersen, Tel. 6 62 90

Nachmittagswanderung

Die in diesem Jahr voraussichtlich letzte **Nachmittagswanderung** findet am **21. September** statt. Ausgangspunkt des vorgesehenen Rundweges ist Bliestorf; die Wanderstrecke beträgt wieder ca. 10 km mit anschließendem gemeinsamen Kaffeetrinken.

Wir treffen uns um 13 Uhr vor dem U-Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden bitte mit Pkw. Die Rückkehr ist gegen 18 Uhr vorgesehen.



100. Geburtstag

Einen seltenen Geburtstag kann **Frau Anna Schreiber** im Rosenhof I begehen. Sie wird am 10. September 100 Jahre alt. Der Heimatverein wünscht der Jubilarin Gesundheit und geistige Frische im neuen Lebensjahr.

Bürgernachmittag

Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck lädt seine Mitglieder und Gäste zum traditionellen Bürgernachmittag am 5. Oktober um 15.30 Uhr in den Waldreitersaal ein.

Bei Kaffee und Kuchen, Musik und fröhlichen Darbietungen wollen wir im Kreis unserer Mitbürger zwei fröhliche Stunden verbringen. Jung und alt vereint sich wieder im Programm und wird sicher die gleiche gute Stimmung wie im Vorjahr erreichen.

Sichern Sie sich durch den Kauf einer Eintrittskarte (DM 10,— inkl. Kaffeegedeck) rechtzeitig einen Platz.

Vorverkauf ab 14. September bei den bekannten Vorverkaufskassen im Ort.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vierlandefahrt nach Bergedorf am Sonnabend, den 12. Oktober 1991

mit dem Alsterschiff „Schleusenwärter“ ab Anleger Jungfernstieg über Binnenhafen, Zollkanal, Dove-Elbe, Vierlande nach Bergedorf. Die Fahrt wird als kombinierte Schiffs- und Busfahrt wie folgt in zwei Gruppen durchgeführt:

1. Gruppe:

9.11 Uhr Abfahrt mit U-Bahn ab Schmalenbeck (entsprechend früher Großhansdorf und Kiekut)

10.15 Uhr Abfahrt des Schiffes

13.15 Uhr Ankunft Bergedorf,

dann Mittagessen, kleine Stadtbesichtigung (Schloß und Kirche)

16.00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus, an Großhansdorf gegen 17.00 Uhr

2. Gruppe:

10.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus ab U-Bahn Kiekut (keine weiteren Haltepunkte), nach Bergedorf, kleine Stadtbesichtigung wie vor und Mittagessen

14.00 Uhr Abfahrt des Schiffes ab Bergedorf

17.00 Uhr an Jungfernstieg, mit U-Bahn nach Großhansdorf, Ankunft ca. 18.00 Uhr
Anmeldungen sind noch möglich. Wer sich angemeldet hat, teile bitte mit, ob er mit der ersten oder zweiten Gruppe fahren möchte. Dabei wird um Verständnis dafür gebeten, daß im Interesse der gleichmäßigen Verteilung auf beide Gruppen, eventuell eine Auswahl getroffen werden muß. Telefon: Wergin 6 61 40.
Fahrpreis DM 24,—, wird während der Fahrt kassiert.

Drei Trompeten in Großhansdorf:

29. Schmalenbecker Abendmusik am Sonntag, 25. August

Hand aufs Herz: fahren wir nicht gern an weiterentfernte Orte, so zum Schleswig-Holsteinischen Musikfestival, um gute Musik zu hören? Und dabei haben wir das Gute mitten unter uns, denn unsere Großhansdorfer Konzerte **sind unser Musik-Festival Großhansdorf!**

Begleitet von seinem „Intendanten“, dem jungen Schmalenbecker Organisten und Chorleiter Clemens Rasch, und einem Schlagwerk brachten Michael Ohnimus, Ulrich Petersen und Torsten Maß ihre Zuhörer in Schwung und gute Laune. An sechs Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts zeigten die drei jungen Künstler ihr überragendes Können: Festlich, vergnügt und lebendig das „Airs de Triomphe“ von Jean Philip Rameau und die Suite seines Landsmannes Jean Joseph Mouret, unterbrochen von Orgelvorspielen Bachs und dem Choral „Her Gott Vater, mein starker Held“ (nach der bekannten Melodie „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“).

Konzerte für zwei und drei Trompeten, die ihrerseits wiederum mit der Orgel konzertierten und zum Schluß von Pauken „untermauert“ wurden (Francesco Menfredini und Michel-Richard Delalande), stellten den festlichen Abschluß dieses gelungenen Abends dar.

Musikinteressierte aus Großhansdorf, Ahrensburg und den Walddörfern sollten sich das „Groß-Hansdorf-Musikfestival“ nicht entgehen lassen! **Am Sonnabend, 21. September 1991 geht's weiter!** — mit älterer und neuerer deutscher und französischer Musik, dieses Mal ganz und gar gestaltet von der Familie Rasch. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah! Ebenso viel Freude wie dieses Mal wünscht Ihnen

Uwe Schmidt



Wußten Sie schon? ...
daß wir den Weg für höhere Zinsen
für Sie freigemacht haben:

+ 0,75 % p.a. Zinsen für unsere Sparer

**Wertpapiere mit Zinsanpassung
z. Z. mit 9,1 %**

Unsere Geldberater nehmen sich für Ihre
ausführliche Beratung Zeit.
Rufen Sie an oder schauen Sie bei uns vorbei.

Herr Isenberg (Telefon: 0 41 02/6 06 47)

Informationen erhalten Sie auch über unsere Filialen:

Ahrensburg
Große Straße 23—25
Telefon (0 41 02) 80 06 23
Herr Kröger

Großhansdorf
Eilbergweg 9
Telefon (0 41 02) 6 59 69
Herr Storm

Siek
Kirchenweg 22
Telefon (0 41 07) 70 71
Herr Isaack

 Raiffeisenbank Südstormarn eG

Sieker Landstr. 120 · 2070 Großhansdorf Telefon (0 41 02) 60 60

Großhansdorf am Beginn unseres Jahrhunderts

Das obenstehende Bild zeigt ein Stück der Dorfstraße in Großhansdorf am Anfang unseres Jahrhunderts, als Großhansdorf noch ein reines Bauerndorf war. Wir sehen in einer Reihe drei der sieben vorhandenen Höfe, die in einem Kranz um Dorfteich und Dorfanger angelegt waren. Seit Jahrhunderten hatte sich die Zahl der Höfe nicht geändert, und die Bauernfamilien saßen zum größten Teil seit Jahrhunderten auf ihren Höfen. Zwar waren die Häuser nicht jahrhundertealt, aber sie wurden doch immer wieder in der altüberkommenen Weise erneuert. Wir sehen die breit und behäbig hingelagerten Niedersachsenhäuser mit ihren großen Reetdächern, von Feldsteinwällen umgeben, ein Bild, wie man es überall in Holstein und Niedersachsen finden konnte damals. Die Häuser waren so gebaut, daß der Wohnteil zur Straße hin, der Wirtschaftsteil mit der großen Diele und der Grotdör nach hinten zu einem Wirtschaftsweg hin orientiert war. — Wir sehen in dem Bild die Hufen II, III und IV, das sind die Höfe von Wiese, Paape und Steenbock (von links nach rechts). Das letzte Haus im Hintergrund ist die Scheune des Wiese'schen Hofes. Ursprünglich hat auch das Haus der Hufe I, der Sanmannsche Hof, in dieser Reihe dicht hinter dem Wiese-Hof gestanden, ist aber schon vor der Jahrhundertwende nach einem Brand weiter nach Westen neu erbaut worden. Dort wo jetzt das Gemeindezentrum der evangelischen Kirche liegt. Es war als erstes Bauernhaus im Dorf massiv und hart gedeckt gebaut. —

Um das Bild des Dorfes zu vervollständigen, müssen wir uns rechts anschließend in einem Abstand den Richterschen Hof vorstellen.

Hart an der Straße lag der kleine Fuchsteich, daneben die Fuchskate und weit zurückliegend die Hauptgebäude des Hofes. Er ist 1912 abgebrannt und nicht wieder als Bauernhof aufgebaut worden. Als letzter Hof in dieser Reihe kam dann dicht an der Straße und an der Abzweigung des Beimoorweges der Hof von Martens. Ursprünglich eine Kätnerstelle, war diese im Laufe der Zeit zu einer Halbhufe und 1806 durch Zuweisung von Land zu einer Vollhufe geworden. Ebenso war es mit der Hufe VII, dem Hof von Bankes (früher Offen), der nun nicht an der Straße, sondern hinter dem Teich, also gegenüber den anderen Höfen lag. Diese sieben Vollhufen bildeten die eigentliche Dorfgemeinschaft, ihre Besitzer gehörten ohne weiteres zur Gemeindevertretung, alle anderen wahlberechtigten Einwohner durften Vertreter wählen. Großhansdorf — ohne Schmalenbeck — hatte immerhin schon 68 Haushaltungen mit 328 Personen. Außer den 7 Hofbesitzern gab es noch eine Reihe von Anbauern, Brinksitzern und „Miethlingen“, auch einige selbständige Handwerker. Im Laufe des 19. Jahrhunderts waren durch Abtrennung von den alten Hufen kleine Hofstellen entstanden, wie z.B. das kleine Gehöft Kiekut der Familie Witten, die an dem Kirchenweg nach Siek auch einen Ausschank unterhielten. 1846 waren in das Hamburger Land- und Hypothekenbuch allein 8 solche Anbauernstellen eingetragen. Sie besaßen nur wenig Land und waren auf anderen Verdienst angewiesen. — An der Abzweigung des Wöhrendamms, gegenüber dem Sanmann-Hof, lag die alte Dorfschmiede der Eckmanns, die ja in einem Bauerndorf, wo noch alle Feldarbeit mit Pferden betrieben wurde, nicht fehlen durfte. Die alte Kate, schon 1827 auf Gemeindegrund von einem Witten errichtet, ist erst vor wenigen Jahren abgerissen worden. Der Schmied Hugo Behrmann, der 1927 die alte Schmiede von der Witwe Eckmann übernommen hatte, erbaute später ein eigenes Haus und eine neue Schmiede neben der alten.

Dicht am Dorfteich und hart am Straßenrand lag die Dorfschule, ein Fachwerkhaus mit ziemlich flachem Dach, an der Wetterseite durch aufgenagelte Bohlen geschützt. Die



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
2070 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102 / 6 34 05



**Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung**

**SIEK
bei Ahrensburg 041 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



**Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48**

Schule hatte rund 50 Kinder und war seit 1904 zweiklassig, deshalb war ein Anbau für den Hilfslehrer geschaffen worden. „Schullehrer“ — so nannte man damals die Leiter von ein- und zweiklassigen Schulen — war Herr Köhler, der noch bis 1934 die neue Schule am Wöhrendamm geleitet hat.

Im Jahre 1906 spielte sich das dörfliche Leben noch ungestört in dem natürlichen Rhythmus des Jahres, zwischen Saat und Ernte und winterlicher Ruhe, ab. Höhepunkte des Jahres waren im Sommer das „Vogelschießen“, das große Fest für die Schulkinder, das „Ringreiten“ für die Jungmannschaft und die Feste des Männergesangsvereins und der Feuerwehr, die es als wichtige Organisation seit 1896 gab. Neben den beiden alten Gehöften „Paapes Gasthof“ und „Mühlendamm“ war 1903 am Wöhrendamm das „Hotel Vierlinden“ von Friedrich Steenbock erbaut worden. Es war vornehm eingerichtet und schon auf den zukünftigen Ausflugs- und Fremdenverkehr eingestellt, denn in diesen Jahren war Großhansdorf als Ziel für Ausflüge und Ferienaufenthalte von den Hamburgern entdeckt worden. Seine Lage zwischen den alten, hohen Buchenwäldern lockte die Gäste an. Man konnte mit der Bahn bis Ahrensburg fahren und nach Großhansdorf wandern, oder man beteiligte sich an einer Landpartie mit den vierspännigen Breaks. — Die gesunde Luft der Buchenwälder hatte auch die Landesversicherungsanstalt bewogen, schon 1900 in Großhansdorf eine Lungenheilstätte zu errichten. — In Schmalenbeck gab es nur einen großen Hof, den „Schmalenbecker Hof“. Das große alte Strohdachhaus am Teich war 1901 abgebrannt, nur die Scheunen konnten durch die zahlreichen Feuerwehren gerettet werden. Der Hof wurde dann auf der anderen Seite der Straße als moderner Gutsbetrieb wieder aufgebaut. Er hat aber seinem Zweck nur wenige Jahre gedient. Die beiden früheren Halbhufen waren schon um 1870 eingegangen. Der Singelmannsche Hof war durch Kauf mit dem großen Hof von Martin Meyer vereinigt worden, und der Hof von Dabelstein war um die gleiche Zeit verkauft worden und durch viele Hände gegangen, schließlich zerstückelt und dann zum größten Teil von Tietz bei der Anlage seines Manhagen-Parks aufgekauft worden. — Auch in Schmalenbeck gab es einige Anbauer und Brinksitzer. Da war z.B. die kleine Hofstelle Lurup der Wittens, die um diese Zeit auch eine florierende Gastwirtschaft war, sogar mit einer offenen Kegelbahn für die Hamburger Ausflügler. An der (alten) Sieker Landstraße standen noch drei Anbauerkatzen. Die Zahl der Haushaltungen in Schmalenbeck betrug 43, die der Einwohner 170. — In Schmalenbeck gab es bereits zwei herrschaftliche Landhäuser mit großen Parks: Manhagen und Wulfriede.

Mit Bedacht wurde für diesen Rückblick das Jahr 1906 gewählt, denn es ist ein bedeutendes Jahr. Genau 100 Jahre waren es her, daß die Bauern freie Grundbesitzer wurden. Am 31. März 1906 wurde in Paapes Gasthof eine „Hundertjahrfeier des freien Grundbesitzes“ festlich begangen. Nur ein Jahr später, als bekannt wurde, daß die Stadt Hamburg ihre Walddörfer in großem Maße für Siedlungszwecke aufschließen und eine elektrische Schnellbahn bauen wolle, war es mit der dörflichen Ruhe und Abgeschlossenheit vorbei. Es kamen die Grundstückshändler, es bildeten sich Terraingesellschaften, die Anteilscheine unter die Leute brachten, es begann ein gewaltiger Boom im Grundstücks-handel, und zwar in allen Walddörfern. Allein in Großhansdorf gab es fünf, in Schmalenbeck vier Terraingesellschaften bzw. private Grundstücksverkäufer. Bereits war mehr als

Warum eigentlich nicht? —

1991 Mitglied im Heimatverein werden!

- KLEIDER
- BLUSEN
- RÖCKE
- HOSEN
- KOMBI
- STRICK
- MÄNTEL
- JACKEN



SO SCHÖN KANN MODE SEIN

Eine gute Adresse



EILBERGWEG 1 • 2070 GROSSHANSDORF

TEL. (0 41 02) 6 26 55

die Hälfte des bäuerlichen Grundbesitzes in fremde Hände übergegangen. Als dann der erste Weltkrieg diese Entwicklung stoppte, gab es schon keinen gut funktionierenden bäuerlichen Betrieb mehr. Zwar haben einzelne Bauern nach den bösen Erfahrungen von Krieg und Inflation versucht, wieder einen Hof aufzubauen und Land zu erwerben, aber die Entwicklung vom Bauerndorf zur reinen Wohnsiedlung war doch nicht aufzuhalten.

Dazu einige Angaben:

1910 gab es in Großhansdorf 5 Terraingesellschaften, die das Bauernland aufgekauft hatten, und zwar

Terraingesellschaft „Am Hansdorfer Wald“ eGmbH	ca. 75 ha
Terraingesellschaft „Hansdorfer Mühle“ eGmbH	ca. 86 ha
Terraingesellschaft „Großhansdorf“ eGmbH	ca. 37 ha
Terraingesellschaft „Großhansdorf an der Aue“ eGmbH	ca. 21 ha
Treuhandgesellschaft Großhansdorf	ca. 15 ha

Diese 234 ha waren etwa 50 % des bäuerlichen Ackerlandes, dazu kamen noch private Verkäufe. 1933 konnte nur ein einziger Hof, nämlich die Hufe IV von Steenbock mit seinem Reisbesitz von mehr als 25 ha das Erbhofpatent erhalten.

In Schmalenbeck wechselte fast das gesamte Bauernland seinen Besitzer, und zwar an:
 „Hamburger Landerwerbsgesellschaft Schmalenbeck“ ca. 175 ha
 „Terraingesellschaft Park Manhagen“ eGmbH ca. 20 ha
 Wilhelm Senger ca. 8 ha

Max Meyer (Restbestand des alten Hofes) ca. 20 ha

Es war für die spätere Entwicklung der Gemeinde ein Glück, daß die Wälder in Staatsbesitz waren und Hamburg, das 1871 noch den Manhagen-Zuschlag meistbietend versteigern ließ, jetzt von seinem „Areal“ nichts mehr verkaufte, obgleich es ja die Aufschließung und Besiedelung in jeder Weise förderte. Vielleicht dachten die Planer schon an das zukünftige Naherholungsgebiet.

Die Bauern waren zwar schwer reich geworden, aber nur wenige haben ihren Reichtum genießen können. Krieg und Inflation nahm ihnen das meiste wieder fort. Eine stärkere Besiedelung setzte erst nach dem 2. Weltkrieg ein, aber nicht uferlos, sondern gesteuert und gebremst durch gesetzliche Bauleitpläne der Gemeinde und der Landesbehörden. Der größte Teil des nicht bebauten Landes wurde Landschaftsschutzgebiet. So ist eine ruhige und stetige Entwicklung gewährleistet und eine Zersiedlung der schönen Landschaft verhindert, die vor 1914 drohte.

Aus 700 Jahre Großhansdorf, Festschrift zur 700-Jahr-Feier 1974



DIE GENERALKARTE **Bundesrepublik Deutschland**

1:200 000 jetzt vollständig lieferbar!

Blatt 1—37 in Kassette

Einzelblatt DM 7,80 — Großblatt DM 12,80

DM 69,80

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

**Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkassen-Service**



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Propst Karl Ludwig Kohlwege wird Bischof

In Lübeck ist er aufgewachsen, in Lübeck entschied er sich vor etwa 40 Jahren, Theologie zu studieren — „Ich hatte als Schüler einen sehr guten, liberalen Religionsunterricht“ — nach Lübeck wird er bald als Bischof zurückkehren: der Stormarner Propst Karl Ludwig Kohlwege aus Hoisdorf, 81 der 135 Synodalen der Nordelbischen Kirche hatten ihn im April als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden Bischof im Sprengel Holstein-Lübeck, Ulrich Wilckens, gewählt. „Verliererin“ war eine Frau — Käte Mahn, Oberkirchenrätin im Lutherischen Kirchenamt in Hannover.

„Das war sicher keine Entscheidung gegen eine Frau als Bischöfin. Ich glaube, ich hatte wegen meiner langjährigen praktischen und breiten Erfahrung in der Nordelbischen Kirche — mit alle ihren Schwierigkeiten — ganz einfach einen Heimvorteil. Frau Mahns kam von außen“, sagt Propst Kohlwege.

Ab Oktober also wird er — über seine Nachfolge in der Hoisdorfer Propstei muß die Synode noch entscheiden — über dem Talar das goldene Bischofskreuz tragen, wird im Lübecker Dom predigen. Und was tut ein Bischof noch? „Bischöfe sind eigentlich Pastoren, denen die Leitung geistlicher Dienste übertragen wurde“, faßt Karl Ludwig Kohlwege sein künftiges Arbeitsfeld zusammen. Dazu gehören die Besuche in den Gemeinden — insgesamt eine Million Kirchenmitglieder zählen zum Sprengel Holstein-Lübeck — bei Pastoren und Kirchenvorständen genauso wie Reisen ins Ausland. „Um zu sehen, wie Christen in anderen Ländern unter anderen Bedingungen leben“, so Kohlwege. Als seine dringlichste Aufgabe sieht er es an, für den Zusammenhalt, die Einigkeit in der Nordelbischen Kirche zu sorgen, denn „der einzelne kann wenig erreichen“. Und natürlich ist außer Repräsentieren und Organisieren die „lebendige Verkündigung“ wichtig. Orientierungspunkte für den Pastoren, Propst und Bischof Karl Ludwig Kohlwege waren, sind und werden die „Stuttgarter Schulderklärungen“ der evangelischen Kirche sein: Mutiger Bekennen, treuer Beten, Fröhlicher Glauben, brennender Lieben. „In der Kirche muß — gerade in unserer heutigen Leistungsgesellschaft — ein warmes Klima herrschen, in dem Menschen sich wohlfühlen“.

Sehr am Herzen wird dem Kirchenmann Kohlwege und Vorsitzenden des Ausschusses Medien der Synode auch als Bischof die gute Zusammenarbeit mit den Medien liegen. Vielleicht könne so verhindert werden, „daß manchmal ein schiefes Bild von der Kirche entsteht“. Auch für Personalfragen ist ein Bischof zuständig. „Was wir brauchen, sind Menschen mit Ideen. Und ich glaube, daß die Nordelbische Kirche reich an Talenten ist“, sagt Kohlwege.

Fort aus Hoisdorf. Fast 20 Jahre lang hat er dort als Pastor und dann als Propst zusammen mit seiner Frau Renate und drei inzwischen erwachsenen Kindern gelebt. Fällt das nicht schwer. „Natürlich. Hoisdorf mit seiner schönen Landschaft, dann auch das kirchliche Altenheim Lichtensee, das mir stets am Herzen gelegen hat — wir werden das vermissen. Aber wir kehren ja sozusagen nach Hause zurück. Der bischöfliche Sitz in Lübeck liegt nur 100 Meter von meinem Elternhaus entfernt“, so Kohlwege. Und auch dort wird seine Ehefrau ihn, wie schon den Propst, bei seiner Arbeit unterstützen, wird ihn zu den verschiedensten Veranstaltungen begleiten. „Und auch als Bischof werde ich meinem Urlaub nehmen und zusammen mit meiner Frau wandern“, sagt Kohlwege.

Uta Knaack

In Großhansdorf aber wird ab 1. Oktober eine Predigstelle vorübergehend verwaist sein. Karl Ludwig Kohlwege hat sich engagiert um die Kirche am Ort bemüht, und seine klare, hilfreiche Verkündigung, die immer zeitbezogen kritischen Predigten wird man vermissen.

Pastor em. Karl-Wilhelm Mauritz zum 80. Geburtstag

Herr Pastor Mauritz ist seit Jahrzehnten Mitglied des Heimatvereins. Sein verdienstvolles Leben in Großhansdorf zeichnet sich ab in der Entwicklung der Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck. Bis 1950 gehörte Großhansdorf-Schmalenbeck kirchlich zur Nachbarkirchengemeinde Siek. In die 1948 neu eingerichtete 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Siek wurde, nach ordnungsgemäßer Ausschreibung, Herr Pastor Mauritz gewählt und am 6. Februar 1949 vom zuständigen Propst Peter Hansen Petersen in einem Gottesdienst in der Friedhofskapelle in Schmalenbeck eingeführt. Der neue Pastor fand bei seinem Kommen keinerlei Räumlichkeiten vor, die kirchliches Eigentum waren. Die Friedhofskapelle in Schmalenbeck, wie der Friedhof waren Eigentum der kommunalen Gemeinde Großhansdorf. Als Wohngelegenheit wurde zunächst ein kleines unbeheiztes Zimmer im Bodenraum zur Verfügung gestellt. Ein eiserner Ofen war in den Wintermonaten der Wärmespender. Im April 1949 wurden zwei Zimmer im Erdgeschoß des gleichen Hauses frei, in die Herr Pastor Mauritz einziehen konnte und so auch die Möglichkeit einer Sprechstunde geboten war.

Am 1. April 1950 wurde Großhansdorf eigenständige Kirchengemeinde. 1951 wurde eine größere Wohnung für den Pastor im Hause Sieker Landstraße 98 angemietet.

Am 26. April 1953 konnte der tatkräftige Pastor Mauritz mit Zustimmung des Kirchenvorstandes das günstig gelegene Hotelgrundstück „Hamburger Wald“ Alte Landstr. 20 für die Kirchengemeinde erwerben. Die Kaufsumme streckte die Verwaltung der Propstei Stormarn in Volksdorf vor. Der geliehene Betrag wurde allmählich zurückgezahlt. Mit dem Erwerb des Grundstückes waren die Voraussetzungen zur Errichtung eines Gotteshauses geschaffen. Die Bauplanung zum Kirchenbau und die Durchführung wurden von Herrn Pastor Mauritz und dem Kirchenvorstand intensiv betrieben. Der Bau der Kirche wurde 1957 begonnen. Am 24. August 1958 war Grundsteinlegung und am 28. August 1960 Einweihung durch den Bischof D. Reinhard Wester. Der Glockenturm wurde aus finanziellen Gründen erst drei Jahre später fertig und die Orgel am 1. November 1964 eingeweiht. Nach 15jährigem Warten konnte dann Pastor Mauritz in ein gebautes Pastorat einziehen.

Ein weiteres Bemühen des immer rührigen Pastor Mauritz galt der Schaffung eines kircheneigenen Kindergartens. Im November 1965 konnte der Bau des Kindergartens in den Rauhen Bergen bei der dankenswerten Unterstützung der kommunalen Gemeinde durch einen Zuschuß von DM 20 000,— abgeschlossen werden.

Die Seelenzahl der Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck vergrößerte sich ständig. Mit Zustimmung des Kirchenvorstandes konnte Pastor Mauritz am 4. März 1965 ein 2. Grundstück für die Kirchengemeinde, die frühere Haus- und Hofstelle der alteingesessenen Großhansdorfer Familie Sanmann, am Hansdorfer Mühlendamm 45, erwerben.

Im Mai 1973 begannen die Bauarbeiten für das neue Gemeindezentrum. Mit einer Festwoche vom 3. bis 9. September 1974 wurde am neuen Vogt-Sanmann-Weg die Anlage bestehend aus Gemeindehaus, dem 2. Kindergarten und Pfarrhaus eingeweiht.

Herrn Pastor Mauritz Leben war ein nimmermüdes Streben im tiefen Gottvertrauen für die Kirche und die Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck. Am 30. September 1976 ging Herr Pastor Mauritz in den vollverdienten Ruhestand. Möge Gott ihm noch weitere gute Jahre für den Ruhestand geben.

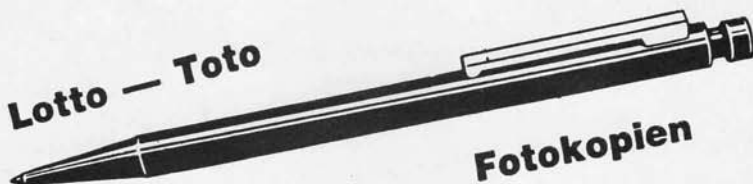
Ernst Büchner

Rauchen Lesen Schreiben Schenken

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102 · 63335

Lotto — Toto



Fotokopien

Volkshochschule Großhansdorf eV — Reisebericht

Die Akropolis von Athen

Wer nach Athen kommt, kommt, um vor allem die Akropolis zu sehen. Es ist die schönste und eindrucksvollste aller griechischen Akropolen; sie bietet zusammen mit dem Akropolismuseum und dem Nationalmuseum von Athen vielfältigen Genuß.

Wir sehen im Reisebericht die bekanntesten Denkmäler der Akropolis in ihrem heutigen Zustand, dazu Bilder von Rekonstruktionen ihrer mutmaßlichen ursprünglichen Verfassung, ergänzt durch Fotos aus den Museen, durch Berichte über historische Ereignisse und aus der Mythologie. Zu nennen sind: u.a. die Propyläen, der Nike-Tempel, das Erechtheion, die Kultstatue der Göttin Athena und vor allem der Parthenon. Er ist mit seiner interessanten und ästhetischen Architektur der ehrwürdigste und größte der herrlichen Sakralbauten auf der Akropolis.

Montag, 7. Oktober 1991, 20.00 Uhr. Referent: Herr Huff, Großhansdorf.

Ort: „Studio 203“ im Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203

Eintritt: 4,— DM, Schüler 2,— DM.

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



**Ahrensburger
Zentralheizungsbau GmbH**

**Beratung — Planung — Ausführung
Gas- und Ölanlagen — Wartungsbau**

**Kurt-Fischer-Straße 27 a · 2070 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96**

Bücher kann man immer schenken . . .

die machen nämlich nicht dick!
die sind immer aktuell!
die sind immer gern gesehen!
die haben kein Haltbarkeitsdatum!
die sind für jeden richtig.
die erfreuen auch die, die alles haben.
die sind einfach toll ! ! !

Wir empfehlen:

NEU !

Alf Schreyer

LIEBES ALTES BERGSTEDT

zusammengestellt aus der Sammlung Sparmann

29,80 DM

Annemarie Lutz

ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU

Heimatgeschichtliche Betrachtungen

156 S., 340 Abb. und Fotos

59,90 DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne

EINST MIT DER KLEINBAHN

IN DIE WALDDÖRFER

Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals

96 S., 100 Abb. und Fotos

44,- DM

Stormarner Schriftstellerkreis

... DIESES LAND STORMARN ...

Lyrik, Prosa und Geschichtliches

aus dem Land zwischen den Hansestädten

96 S., 18 Illust. des Malers G. Bradt

24,- DM

Stormarner Schriftstellerkreis

AUF DEM WEG ZU

MATTHIAS CLAUDIUS

24,- DM

Hermann Keesenberg

WILHELMSBURG -

DIE INSEL

DER GEGENSÄTZE

146 S., 96 Abb. und Fotos

36,- DM

Hans Hansen Palmus

ALLDAG HETT

BUNTE FLÜNKEN

10 Illust. von Kurt Schmischke

112 S., **19,80 DM**

Anne u. Hans-Gert Matthiesen

DAS HAMBURGISCHE

BEIMOOR

24,- DM



*Erhältlich in allen Buchhandlungen
oder direkt bei*

**VERLAG
HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70

2000 HAMBURG 65

TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Strandkörf

In Reeg un in Lidd,
 so süümt se den Strand,
 staht fast as lütt Hüüs'
 in fiensichten Sand
 un töövt al op Gäst;
 't is nu jo Säsong;
 de Baaddöker winkt
 ok al vun'n Balkong.
 De Sün seggt „Go'n Mornn“
 un plinkert jem to;
 paß op, nu geiht't los,
 foort giff dat Hallo.
 De Kinner, de kaamt al
 un hüppt in de See
 un juucht luut un jachtert
 in Luuv un in Lee.
 De Körf in de Sün,
 de freit sik un lacht:
 „Wat'n Spaaß, wat'n Leven!
 Nu, Winter, good Nacht.“

Karl Heinz Ebell



Rosenbusch in de Düün

Wat'n Knöof sitt dor achter,
 lütt Rosenbusch,
 dat du wassen kannst
 in de Düün,
 in den drögen gelen Sand,
 un denn foorts wokern
 in krall Gröön,
 un Knuppen över Knuppen drieveen,
 un denn noch Düft üm di rüm stöhmen,
 as weer dien Leven
 nix as Jux un Speleree.
 Wat hest du veel to verschenken,
 lütt Rosenbusch!

Karl Heinz Ebell



Schöne Ferien!

Malediven.

Insel Meerufenfushi. Doppelzimmer mit Dusche und Terrasse. Halbpension. 1 Woche pro Person mit Flug
 ab Hamburg

ab DM **1975,-**

Incl. Treibstoffzuschlag.
 Beratung und Buchung
 bei uns im TUI Reisebüro.

Fernweh?

Nutzen Sie unsere Erfahrung.



REISEBÜRO

ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 b
 2070 Großhansdorf

☎ (041 02) 6 30 51

neue Telefonnummern
 ab 1. Oktober 1991:

6 20 21/2



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 04534/402



heinrich

HAASE

MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen
Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 04102/61683

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

AUS DER GEMEINDE

Sozialausschuß befaßte sich mit der Kindergartensituation.

Die Situation der Kinderbetreuung schien kurzfristig die Erweiterung des Halbtags-Kindergartenangebots erforderlich zu machen. Dazu wurde erwogen, das Jugendzentrum am Sportplatz dafür zu nutzen. Neue, von der Verwaltung vorgelegte, Fakten, haben aber gezeigt, daß diese Maßnahme nicht erforderlich ist, Umbaukosten dafür hätten etwa 350 000 DM betragen. Diese Summe, zu der noch hohe Betriebskosten hinzukommen, ist im Hinblick darauf, daß am 1. Januar 1992 der Erweiterungsbau des Kindergartens in Großhansdorf fertiggestellt sein wird, nicht zu verantworten.

Kran umgekippt an der Baustelle U-Bahn Brücke in Schmalenbeck

Der Unfall ging glimpflich ab, der Kran kippte bei dem Versuch einen schweren Stahlträger anzuheben, um, blieb aber im Geländer der Brücke hängen. So berührte der Kran auch nicht die 10 000-Volt-Schiene der U-Bahn. Dem Fahrer passierte nichts, er konnte unverletzt aus der Kabine herausklettern.

Großhansdorfer Ausschüsse erarbeiten Nachtragshaushalt 1991

Der Bau- und Umweltausschuß sowie der Finanzausschuß der Großhansdorfer Gemeindevertretung haben in ihren jüngsten Sitzungen über den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf zum Nachtragshaushalt 1991 beraten und der Gemeindevertretung empfohlen. Das Volumen des Nachtragshaushalts beträgt insgesamt DM 17 081 500,— und erhöht sich damit um rund 8 % gegenüber dem Ursprungshaushalt von DM 15 743 000,—.

Auf den Verwaltungshaushalt entfallen insgesamt DM 14 069 000,— und auf den Vermögenshaushalt DM 3 012 500,—.

Während im Ursprungshaushalt noch zur Finanzierung eine Darlehensaufnahme von DM 500 00,— vorgesehen war, konnte Bürgermeister Petersen dem Finanzausschuß berichten, daß eine Kreditaufnahme bei dem vorliegenden Entwurf nicht erforderlich ist. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist zum einen ein höheres Aufkommen bei der Gewerbesteuer, bei dem Einkommensteueranteil und bei den Schlüsselzuweisungen. Zum anderen kann von der Rücklage aufgrund des positiven Jahresabschlusses 1990 ein Betrag von DM 650 000,— zur Finanzierung des Haushalts entnommen werden.

In den investiven Ausgaben von rd. 3 Mio. DM sind in 1991 u.a. die Neugestaltung und Übertunnelung der U-Bahn Ahrensfelder Weg mit DM 890 000,—, Straßendeckenerneuerung Ostpreußenweg mit DM 125 000,—, die Grunderneuerung des Kleinspielfeldes auf dem Sportplatzgelände Kortenkamp mit DM 75 000,—, ein neuer Unimog-Lkw mit Anhänger für den Gemeindebauhof mit rd. DM 300 000,—, die Kreditrückzahlung mit rd. DM 400 000,— enthalten.

In den Nachtragshaushalt 1991 war neu aufzunehmen die Ablösung der Landesstraße Sieker Landstraße zur Gemeindestraße. Das Land Schleswig-Holstein zahlt der Gemeinde für die noch durchzuführenden Unterhaltungsmaßnahmen an der Straße DM 650 000,—. Maßnahmen werden in 1991 jedoch nicht mehr erfolgen, so daß die DM 650 000,— auf einer Sonderrücklage für diesen Zweck festgeschrieben werden. Die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Sieker Landstraße mit geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen werden in Kürze im Bau- und Umweltausschuß beginnen. Der Finanzausschuß hatte sich neben dem Nachtrag für 1991 auch mit einer Gebührenanhebung für die Schmutzwasserbeseitigung zu beschäftigen. Die Sielgebühr

wird ab 1. Januar 1992 von DM 3,30 je qm³ auf DM 3,85 je qm³ steigen. Ausschlaggebend für diesen Schritt war für den Finanzausschuß, daß die Sietgebühren nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften kostendeckend zu erheben sind. Angesichts der Gebührensätze der umliegenden Gemeinden wird die neue Großhansdorfer Gebühr immer noch im Verhältnis im unteren Bereich sich bewegen (Lütjensee DM 4,45, Bünningstedt DM 4,65, Ahrensburg DM 4,37).

Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

Seit Änderung der Landesverordnung über Zuständigkeiten im Asylverfahren vom Oktober 1990 wurden der Gemeinde Großhansdorf insgesamt 25 Asylsuchende zugewiesen. Bei diesem Personenkreis handelt es sich um 15 Einzelpersonen, 2 Ehepaare, 1 Ehepaar mit 2 Kindern sowie 1 Frau mit 1 Kind folgender Nationalitäten:

5 Rumänen, 4 Nigerianer, 2 aus der Sowjetunion, 2 Jugoslawen, 2 Polen, 2 Ghanesen, 2 Türken, 2 Inder, 2 Vietnamesen, 1 Algerier und 1 Iraker.

Bei keinem der zugewiesenen Asylbewerber wurde bisher das Asylverfahren abgeschlossen. Von einem Asylsuchenden aus Rumänien ist bekannt, daß sein Asylantrag abgelehnt wurde, wogegen der Antragsteller Rechtsmittel eingelegt hat.

Die Asylsuchenden sind mangels anderweitigen Wohnraumes alle in den gemeindeeigenen Schlichtwohnungen Radeland 41 untergebracht. Außerdem lebt dort eine obdachlos gewordene dreiköpfige deutsche Familie, ein Aussiedlerehepaar sowie ein Hausmeister, insgesamt 31 Personen. Damit ist die Aufnahmekapazität mehr als erschöpft.

Bei der Betreuung in den Schlichtwohnungen wurde festgestellt, daß sich viele Asylsuchende überhaupt nicht in den zugewiesenen Wohnungen aufhalten. Um mißbräuchliche Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen auszuschließen, ist das Sozialamt seit dem 1. August 1991 dazu übergegangen, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bei denjenigen Personen, bei denen vermutet wird, daß sie sich nicht in den ihnen zugewiesenen Wohnungen aufhalten, täglich auszuzahlen.

Weitere Besonderheiten bei der Betreuung in den Unterkünften sind, daß die Münzzähler für die Entnahme von Strom manipuliert wurden bzw. die Hauptleitung angezapft wird. Abfall, angefangen von Hausmüll bis zu Sperrmüll, wie Fernseher, wird vor die Schlichtwohnungen geworfen und sich dann nicht mehr darum gekümmert. Der Gemeindebauhof muß in der Regel einmal wöchentlich die unzulässigen Müllablagerungen beseitigen, da die Verursacher nicht zu ermitteln sind.

Es sind auch Beschwerden vom Kleingartenverein eingegangen, daß der Zaun zwischen Schlichtwohnungen und Kleingartengelände heruntergetreten und Pflanzen aus den Kleingärten entwendet wurden.

Auch die Betreuung der Asylsuchenden im Rathaus der Gemeinde verläuft nicht immer problemlos. So sind die wenigsten bereit, gemeinnützige und zusätzliche Tätigkeiten auszuüben. Derzeit arbeiten lediglich zwei Personen regelmäßig auf dem Bauhof. Kürzungen der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt führen zu keinem Erfolg. Dies läßt den Verdacht zu, daß anderweitig Einkünfte bezogen werden. Auf der anderen Seite besteht ein großes Anspruchsdenken. Beispielhaft sei angeführt, daß mit Nachdruck größere und bessere Wohnungen verlangt werden, bei Bekleidungsbeihilfen gebrauchte Bekleidung abgelehnt wird.

Gemeinde Großhansdorf — Ordnungs- und Umweltamt —

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: 0 41 02/6 24 84

Abonnement
Peter Huff, Neuer Achterkamp 51,
2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 23 68



Freitag, den 11. Oktober 1991, 20.00 Uhr

„Moral“, Komödie von Ludwig Thoma Eine Aufführung des Altonaer Theaters

In Emilsburg, der Hauptstadt des Herzogtums Gerolstein wird aufgrund einer anonymen Anzeige eines Samstagnachts die elegante „Private“, Madame Ninon de Hauteville, mit bürgerlichem Namen Therese Hochstetter, von der Polizei verhaftet. Sie führte ein sehr gastfreies Haus und empfing auffälligen Herrenbesuch. Ihr Tagebuch, in dem alle Besucher mit Datum, Name und Stand aufgeführt sind, hat die Polizei beschlagnahmt. Es sind Namen nicht gerade unbedeutender Persönlichkeiten der Stadt.

Die Nachricht von der Verhaftung verbreitet sich wie ein Lauffeuer und erreicht auch die Vorstandsmitglieder des örtlichen Sittlichkeitsvereins inmitten ihrer männlich dominierten Skatrunde. Vereinspräsident Beermann, gleichzeitig Kandidat der „Vereinigten Liberal-Konservativen“ bei der bevorstehenden Reichstagswahl, fürchtet einen Skandal. Der Verein sei schließlich gegründet worden, um „gegen die Unsittlichkeit in den unteren Schichten“ vorzugehen. Käme es zum Prozeß in Sachen Madame de Hauteville, würde ausschließlich „die besitzende Klasse kompromittiert“ und ein Autoritätsverlust ungeahnten Ausmaßes wäre die Folge.

Als auch für die federführende Polizei die Sache äußerst pikant wird, ist Emilsburg in Not.

Gelingt es noch, den Skandal zu verhindern? Freiherr von Simbach, herzoglicher Polizeipräsident, ist da eher skeptisch: „Vergessen Sie nie, daß der Skandal sehr oft erst dann beginnt, wenn ihm die Polizei ein Ende bereitet“. Die Presse ist ohnehin schon aufmerksam geworden.

Um das Schlimmste abzuwenden, greift sogar Freiherr Bodo von Schmettau ein, der herzogliche Kammerherr und Adjutant von Erbprinz Emil.

Wird am Ende gar Beermann, wird der Sittlichkeitsverein zum Retter in der Not?
Kartenvorverkauf: Piegsa/Schmalenbeck und Rieper/Großhansdorf,

WALDREITERSAAL

Jahreshauptversammlung des Kulturringes Realschulrektor Paschke zum neuen Vorsitzenden gewählt

Zum letzten Mal nach sechsjähriger Amtszeit gab Helga Pelz als Vorsitzendes des Kulturringes den Jahresbericht ab. Sie stand bei den satzungsmäßigen Wahlen nach ihrem Wegzug aus Großhansdorf nicht wieder zur Verfügung.

Ihr Jahresbericht zeigte, daß von dem Vorstand des Kulturringes gute Arbeit geleistet wurde. Die Zahl der Abonnenten ist konstant geblieben, so sind nach wie vor nur ganz wenige Karten im freien Verkauf erhältlich. Beliebteste Bühne ist das Altonaer Theater, und bevorzugt werden von den Abonnenten klassische Stücke gewünscht. Der Kassenbericht von Herrn Huff zeigte, daß die Finanzlage gesund ist und der Verein solide geführt wird. In dem Berichtszeitraum 1. 1. 1990 bis 30. 6. 1991 betrugen die Zuschüsse der Gemeinde 37 000,— DM, davon brauchten allerdings 10 000,— DM aufgrund günstiger Abschlüsse mit den Theatern nicht in Anspruch genommen zu werden. Trotzdem wird jeder Theaterplatz im Waldreitsaal zu 50 % von der Gemeinde bezuschußt. Die Abonnenten sind inzwischen per EDV erfaßt, was die buchhalterische Arbeit wesentlich erleichtert.

Das Programm für die neue Spielzeit zeigt wieder große Vielfalt, und die Preise bleiben unverändert.

6. 9. 1991	„Burlala GmbH u. Co KG“ Komödie von Bernard Fathmann	Niederd. Bühne Neumünster
11. 10. 1991	„Moral“ Komödie von Ludwig Thoma	Altonaer Theater
01. 11. 1991	„Duett im Zwielicht“ Boulevardstück von Noël Coward	Altonaer Theater
20. 12. 1991	Mozart-Konzert	Kieler Kammerorch.
17. 1. 1992	„Der Floh im Ohr“ Komödie von Georges Feydeau	Altonaer Theater
14. 2. 1992	„Helden“ Komödie von George Bernard Shaw	Schles.-Holst. Landes- theater, Schleswig

Elektro-Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

Wir führen für Sie aus:

- Elektroinstallation aller Art
- Reparaturen
- Kundendienst
- Lieferung von Großgeräten,
Einbaugeräten und sämtlichen Kleingeräten
- Bewegungsmelder-Anlagen
- Halogen-Beleuchtung

*Wir stehen Ihnen jederzeit für eine individuelle Beratung
zur Verfügung. Rufen Sie uns an.*

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf · (0 41 02) 6 14 54

27. 3. 1992 „Die Erpressung“

Schlesw.-Holst.

von Ljudmila Rasumowskaja

Landes-

10. 4. 1992 „Nathan der Weise“

theater, Schleswig

Dram. Gedicht v. Gotthold Ephraim Lessing

Altonaer Theater

Änderungen vorbehalten

Dazu kommt das Weihnachtsmärchen am 7. Dezember. In zwei Aufführungen wird das Musical „Kaetz der gestiefelte Kater“ vom Altonaer Theater aufgeführt. Es ist geeignet für Kinder ab drei Jahren.

In einem Schlußwort äußerte die scheidende Vorsitzende den vielleicht utopischen aber bedenkenswerten Wunsch, das Foyer des ansonsten wunderschönen Waldreitersaales zu vergrößern, um der drangvollen Enge in den Pausen abzuweichen.

Zur Verabschiedung von Frau Pelz, die in ihre Heimat, auf die Nordseeinsel Föhr umgezogen ist, sprach Bürgermeister Petersen. Er erinnerte an das gute kulturelle Angebot im Ort in Gesangsvereinen, Musikschule, Universitätsgesellschaft, Heimatverein, Volkshochschule und noch manchem mehr. Mit launigen Worten wünschte er gutes Einleben dort hoch im Norden und äußerte, daß sie sich an den langen, dunklen Winterabenden wohl nach den Großhansdorfer kulturellen Angeboten zurücksehnen werde.

Die Neuwahl ergab ganz einstimmige Ergebnisse wie folgt:

1. Vorsitzender: Herr Paschke

Schatzmeisterin: Frau Huff

2. Vorsitzender: Herr Huff

Schriftführerin: Frau Link

Beisitzerin: Frau Bartz

Ganz neu in diesem Gremium ist nur Frau Bartz, die Leiterin der Großhansdorfer Bücherei.

Ein Überraschung am Schluß bot der über neunzigjährige Herr Paulus, er ist Mitglied im Kulturring und in dem Männergesangsverein „Hammonia“, mit der Operettenarie „dunkelrote Rosen schenk ich schönen Fraun“, eine schöne Leistung, die viel Beifall erhielt und vor allem zeigte, was man sich bis ins hohe Alter an Elan und Lebensfreude bewahren kann.

Joachim Wergin

VERTRAUEN...

in die fachgerechte und marktorientierte Beratung
des Vermittlers sollte die Grundlage für jeden
Immobilien-Kauf oder -Verkauf sein.

Auf dieser Basis haben wir uns seit Jahren einen
Kundenstamm im privaten und gewerblichen
Immobilienbereich aufgebaut.

Dieses möchten wir auch Ihnen gern unter Beweis stellen.

Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil.

H. J. HARRING IMMOBILIEN

WÖHRENDAMM 184 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (0 41 02) 5 06 00 (ab 18 Uhr: 6 40 80)



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Die SVG-Reisegruppe berichtet

Berchtesgaden und Österreich waren unser Ziel.

Fünf wunderschöne Spätsommertage begleiteten uns auf dieser Reise. Inzell war der Standort — ein gutes Hotel, nette Wirtsleute und ein Schwimmbad im Hause, in dem die morgendliche Gymnastik mit Hanna Franke stattfand.

Ausflüge zum Kehlsteinhaus und ins Salzbergwerk füllten den ersten Tag aus. Dieses geschichtsträchtige Haus auf dem Kehlstein liegt 1834 m hoch, doch für uns zählte hauptsächlich die herrliche Aussicht — bei Postkartenwetter.

Eine Fahrt nach Salzburg mit Stadtführung, eine Rundreise durch das Salzburger Land und eine wunderschöne Fahrt auf dem Wolfgangsee an dem riesigen Attersee vorbei, zum idyllischen Mondsee, ein Höhepunkt nach dem anderen.

Der letzte Tag begann mit einem Ausflug nach Burghausen an der Salzach, wenig bekannt, doch sehenswert, die längste Burganlage (1 km). Nun fehlte nur noch ein zünftiger Einkaufsbummel in Ruhpolding, doch vorher wurde noch der Windbeutelgräfin ein Besuch abgestattet.

Nach fünf Tagen war die Reise beendet. Man denkt zurück an viele stille, besinnliche Augenblicke — es gibt sie noch in dieser hektischen Zeit. Rita Wolter

Hanna Kiehr ist wieder deutsche Meisterin im Kugelstoßen

Nachdem sie bei den Weltmeisterschaften in Finnland Vizeweltmeisterin im Kugelstoßen in der Altersklasse W 65 geworden war, konnte sie den Erfolg bei den deutschen Meisterschaften in Trier im August wiederholen.

Mit der Weite von 9,01 Meter wurde Hanna Kiehr wieder deutsche Meisterin im Kugelstoßen. Daneben konnte sie im Diskuswerfen mit der Weite von 22,48 Meter den dritten Platz erringen. Fürs Nächste hat sie sich vorgenommen, den deutschen Rekord in ihrer Altersklasse im Kugelstoßen von 9,24 Meter zu brechen.

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.



Tennisclub Großhandsdorf kürt neue Mixed-Meister

Wetterbedingungen wie dieses Jahr in Wimbledon mit vielen Regenspauzen. Trotzdem hat der TCG ein neues Mixed-Paar: *Ursula Brehm und Peter Wulff*, die sich von 84–88 mit jeweils anderen Partnern im Endspiel gegenüberstanden, wobei Peter Wulff immer die Oberhand behielt. Dieses neu formierte Mixed setzte sich gegen die ebenfalls zum ersten Mal zusammenspielenden Dorothea Kistner und Jörg Paasch in einer gutklassigen Partie mit 3:6, 6:3, 6:3 durch. Beide Paare, an Drei und Vier gesetzt, waren letztendlich die Geheimfavoriten für das Endspiel mit offenem Ausgang, nachdem die Titelverteidiger Regina und Bernd Peemöller bereits in der ersten Runde gegen die Bronze-Gewinner Maren Thomas-Westphal und Axel Kahle überraschend mit 6:4/3:6/0:1 (der dritte Satz wurde in den ersten Runden im Tie-break ausgetragen) die Segel streichen mußten. Sie holten sich dann den weniger attraktiven B-Runden-Pokal vor Monika Ellerau und Jürgen Kühne.

Trotz der vielen Unterbrechungen war es eine gelungene Meisterschaft unter souveräner Leitung des neuen Sportwarts Klaus Waidmann. Es gab spannende und immer faire Begegnungen, in denen sich letztendlich die Favoriten durchsetzten.

TCG kürt neue Jugend-Clubmeister

Die Jugend bestimmte am Wochenende 24./25. August das Tennissehen auf der Großhandsdorfer Anlage am Waldreiterweg. 46 Jugendliche ermittelten unter bewährter Leitung der langjährigen Jugendwartin Gisela Krey und ihrer designierten Nachfolgerin Jutta Spielvogel ihre diesjährigen Meister.

Es wurden zum Teil hochklassige Matches ausgetragen, in denen nicht immer die Favoriten die Oberhand behielten, allerdings setzten sich in den meisten Fällen doch die gesetzten Spieler durch.

Bei den Juniorinnen nahm überraschend die an 2 gesetzte Christine Güldenzoph ihrer favorisierten Schwester Stephanie den Titel durch einen 7:6/2:6/7:6-Erfolg ab, die Bronze-Medaille erhielt Sandra Möller.

Den Pokal bei den Junioren holte sich nach hart umkämpftem Dreisatz-Sieg erwartungsgemäß Henning Brehm vor Ernesto Kasel (3:6/6:3/6:1), den dritten Platz eroberte Oliver Jordan.

Sieger bei den Mädchen (ab Jahrgang 78) wurde nach einem tollen Finale Gesa Harring vor ihrer Mannschaftskameradin Julia Kistner, als Dritte stieg Beatrice Sperl aufs Treppchen. Titelträger bei den Jungen wurde Steffen Möller vor Nikolas Diedrich und Dominik Stöhr.

Die Trostrunden-Pokale holten sich Jacqueline Stöhr, Sven-Patrick Simon bei den älteren Jahrgängen bzw. Katrin Schröder und Björn Siemen.

Auch die Mixed-Titel (wie üblich wurden die Partner zusammengelost) wurden vergeben: Sandra Möller/Kay Eichelberg vor Julia Kistner/Steffen Möller und Katrin Schröder/Oliver Jordan; in der Trostrunde waren Gesa Harring und Tim Lange die Glücklichen.

Für alle Teilnehmer, Spieler wie Helfer, war es wieder ein langes, aber sehr harmonisches Wochenende.

Hier sieht man Bruder Franz
und Fritzen zu zweit
in einer Wanne sitzen. (Wilhelm Busch)



Gleich sieht man Bruder Fritz und Franz im Sandkasten Lambada tanzen. Und wenn Meike und Steffi dann richtig schön schmutzig sind, kommen sie selber in die Wanne. Warmes Wasser gibt's gottlob genügend, und Fritz und Franz trocken derweil im Garten auf der Leine.

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller,

haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Und wer macht sich da wieder dreckig? Natürlich: Steffi, Meike, Tim und Klaus zu viert im Indianerhaus...

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas®

Sonnenwärme aus der Erde



Buntes Treiben auf dem Kirchenfest in Schmalenbeck am 1. 9. 1991.

„Ikonen“ — Ein Diavortrag der Universitäts-Gesellschaft

Ikonen sind Kultbilder, die von Gläubigen wegen der auf der Ikone dargestellten Person verehrt werden. Schon die Herstellung der Ikone ist ein sakraler Akt.

Die Universitäts-Gesellschaft hat einen Referenten gewinnen können, der mit seinem Dia-Vortrag über das Thema „Ikonen“ in anderen Hörerkreisen der Universitäts-Gesellschaft bereits besondere Zustimmung und ungeteilte Anerkennung fand. Wir haben ihn gebeten, mit seinem als sehr gut bezeichneten Vortrag unsere Themenreihe in der Saison 1991/92 zu eröffnen.

Referent: Prof. Dr. Peter Nitsche, Universität Kiel

Thema: „Nicht von Menschenhand gemacht“

Ikonen — christliche Kunst des Ostens

Zeit: Donnerstag, 10. Oktober 1991, 20 Uhr

Ort: Studio 203, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203.

Wer einmal begonnen hat, tiefer einzudringen in das Wesen orthodoxer Ikonen, den läßt diese fremdartige, faszinierende Welt so leicht nicht wieder los. Vielen Menschen im westlichen Europa ist die Ikone geradezu zum Inbegriff östlicher Frömmigkeit geworden, und in der Tat spielt sie für den orthodoxen Christen eine ganz besondere, mit der Funktion des Bildes in der abendländischen Kirche nicht vergleichbare Rolle.

Wer versuchen will, über das gefühlsmäßige Angesprochenensein hinaus wirkliches Verständnis für Funktion und Bedeutung der ostkirchlichen Ikonen zu erlangen, der wird sich darüber im klaren sein müssen, das sie letztlich nicht allein vom künstlerischen oder kunsthistorischen, sondern entscheidend auch vom religiös-theologischen Bereich her erfaßt werden müssen.

Professor Nitsche wird in seinem Vortrag zunächst eine knappe Einführung in Geschichte und Theologie der Ikone geben. Vor allem aber wird er anhand zahlreicher Dias seine Zuhörer mit den schönsten Ikonen der russischen Kirche vertraut machen und dabei in allgemein verständlicher Weise sowohl auf den theologischen Hintergrund als auch auf wichtige Details eingehen.

Peter Huff

*Moment
mal...*

**Wir möchten
Sie von
unserer
neuen Kollektion
überzeugen:**

- **Nachtwäsche**
zum Wohlfühlen
- **Tagwäsche**
zum Verlieben

**Freundliche Bedienung
Fachberatung und Service
Große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANDS DORF
Tel. 041 02/645 42

TERMINE

Kirchenmusik in Großhandsdorf

Die Freunde der Kirchenmusik Großhandsdorf-Schmalenbeck e.V. stellen das kirchenmusikalische Programm für das zweite Halbjahr 1991 vor.

30. bis 33. **Schmalenbecker Abendmusiken** in der Auferstehungskirche, Alte Landstraße, Großhandsdorf:

Sonnabend, 21. 9. 1991, 18.00 Uhr:

Kammermusik (Flöte, Violine, Cembalo und Klavier) Werke von Bach, Fauré, Poulenc u.a.

Sonnabend, 5. 10. 1991, 18.00 Uhr:

Gitarrenkonzert Werke von Bach, Diabelli, Hindemith u.a.

Sonnabend, 16. 11. 1991, 20.00 Uhr:

Felix Mendelssohn-Bartholdy „Paulus“

Sonnabend, 14. 12. 1991, 18.00 Uhr:

Altdeutsche Weihnachtsmusik gespielt auf historischen Instrumenten

für die Schmalenbecker Abendmusiken ist ein Abonnement erhältlich, das für diese Aufführungen August bis Dezember DM 45,— (Mitglieder des Fördervereins DM 40,—) kostet. Eintrittspreise für die einzelnen Konzerte betragen je nach Aufführung DM 10,— bzw. DM 15,—.

Die bisherigen achtundzwanzig Schmalenbecker Abendmusiken haben vielfach Begeisterung über das hohe künstlerische Niveau hervorgerufen. In ihrer Vielfalt stellen sie eine wertvolle Bereicherung des kulturellen Lebens in Großhandsdorf dar.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhandsdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

14. 9.	8 Uhr bis 16. 9.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
21. 9.	8 Uhr bis 23. 9.	8 Uhr	Dr. Constantine	0 41 07/48 91
28. 9.	8 Uhr bis 30. 9.	8 Uhr	Dr. Lindner	6 33 59
2. 10.	17 Uhr bis 4. 10.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
5. 10.	8 Uhr bis 7. 10.	8 Uhr	Dr. H. Hoffmann	0 41 07/71 61
12. 10.	8 Uhr bis 14. 10.	8 Uhr	Dr. Lindau	6 15 47

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

5. 9. E	14. 9. E	23. 9. E	2. 10. E	11. 10. E
6. 9. F	15. 9. F	24. 9. F	3. 10. F	12. 10. F
7. 9. G	16. 9. G	25. 9. G	4. 10. G	13. 10. G
8. 9. H	17. 9. H	26. 9. H	5. 10. H	14. 10. H
9. 9. J	18. 9. J	27. 9. J	6. 10. J	15. 10. J
10. 9. A	19. 9. A	28. 9. A	7. 10. A	16. 10. A
11. 9. B	20. 9. B	29. 9. B	8. 10. B	17. 10. B
12. 9. C	21. 9. C	30. 9. C	9. 10. C	18. 10. C
13. 9. D	22. 9. D	1. 10. D	10. 10. D	19. 10. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANDS DORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzau Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg.
- F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensbf. Weg 1, Schmalenb.
- Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg.
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst und Sonntagsschule
Dienstag	19.30 Uhr	Bibelgespräch



Seit 1851

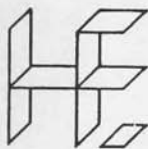
AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 4102/ **6 21 86**

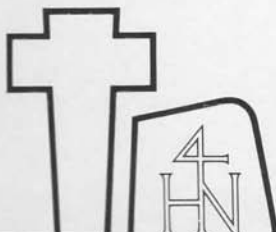
Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-632 06



- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen

Anonyme Alkoholiker (AA)

und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

2. Oktober: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 10/91: 30. September: Erscheinungstag: 10. Oktober 1991.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Obwohl es inzwischen eine Vielzahl sogenannter Designer-Telefone auf dem Markt gibt, nehmen sich Form und Farben des Beocom 2000 immer noch einzigartig aus. Darüber hinaus besticht das Telefon von Bang & Olufsen durch ein Höchstmaß an Ergonomie.

- 20 Namensspeicher
- Display mit Funktionsangaben
- Individuelle Lautstärkeregelung
- Wahlwiederholung
- Erhältlich in 11 Farben
- Viele weitere Features



Beocom 2000

DM 390,-

Mit offizieller Postzulassung!

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (041 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH LQU